

**Konventioneller oder ökologischer
Baumwollanbau – Eine Abwägung**

NABU Workshop am 9. Februar 2009



PAN Germany
Pestizid Aktions-Netzwerk e.V.

Alexandra Perschau

Pestizid Aktions-Netzwerk e.V.

- **Unsere Mission:** Mensch und Umwelt vor Pestiziden schützen. Alternativen fördern.
- 1984 gegründet: Seit **25 Jahren** aktiv, seit 15 Jahren Projektarbeit zu Baumwolle.
- Vernetzt in Europa: **PAN Europe**, mit Fokus auf EU-Gesetzgebung.
- Teil eines internationalen Netzwerkes – **PAN International**: Aktiv in 60 Ländern mit mehr als 600 Organisationen und Individuen.



Problem: Pestizid



Baumwolle - die “dreckigste Pflanze” der Welt

- Jedes Jahr werden Pestizide im Wert von 2 Milliarden US Dollar auf Baumwolle ausgebracht,
- ... 60% der verwendeten Agrarchemikalien sind Insektizide
- auf nur 2,5 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Gefährdungen durch Pestizide: Für Menschen

- Akute Vergiftungen: Jährlich vergiften sich mindestens ca. 3 Millionen Menschen mit Pestiziden.
- Chronische Schädigungen: Pestizide können Krebs auslösen, das Erbgut schädigen, reproduktions- oder neurotoxisch wirken, hormonell wirksam sein, etc.



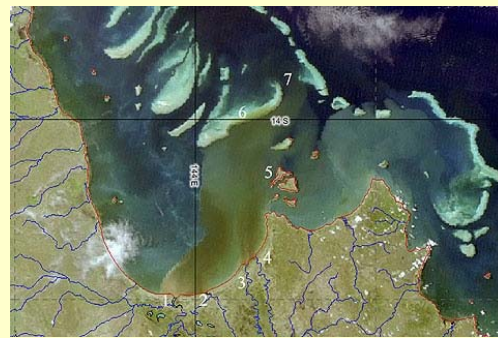
Pestizideinsatz unter Armutsbedingungen

- Ist besonders gefährlich:
 - Fehlende Ausbildung und Problembewusstsein,
 - kein Zugang zu und Mittel für Schutzkleidung,
 - keine sichere Lagerung,
 - keine sicher Entsorgung, etc. (FAO Code)
- **Aus PAN Sicht ist unter Armutsbedingungen keine sichere Anwendung von Pestiziden möglich.**



Gefährdungen durch Pestizide: Für die Umwelt

- Pestizide sind Pfeiler für den Anbau in Monokultur:
Verlust der Biodiversität
- Pestizide belasten Boden und Gewässer
- Pestizide töten „Nichtzielorganismen“
- Pestizide können chronische Schäden verursachen



Vom „Safe Use“ zum Fortschreitenden Bann

- 1985: FAO Code of Conduct on the Distribution and Use of Pesticides
- 2002: Überarbeitete Version des FAO Code
- 2006: FAO Council fordert Befassung mit einem „fortschreitenden Bann hochgefährlicher Pestizide“ (Highly Hazardous Pesticides)
- 2007: Panel of Experts on Chemical Management: diskutiert Kriterien zur Definition von „Highly Toxic Pesticides“
- **PAN begrüßt diese Entwicklung. Die Indikatoren haben aber Defizite, da z.B. hormonelle Wirksamkeit oder inhalative Toxizität nicht berücksichtigt wurde**

PAN International Liste zu HHPs

PAN hat umfassendere Kriterien definiert, die eine Wirkstoff als hochgefährlich einstufen, u.a.:

- Kurz- und langfristige Toxizität für Menschen
- Kurz- und langfristige Umwelt-Toxizität/-Belastung
- Dokumentation häufiger Fälle schwerer oder irreversibler negativer Effekte auf menschliche Gesundheit oder der Umwelt.
- Zur Identifizierung der Wirkstoffe werden international gängige Klassifizierungssysteme genutzt
 - z.B. WHO, EU(diverse), US EPA, Stockholm Konvention (POPs), Rotterdam Konvention (PIC), Montreal Protokoll

Häufigste Pestizide im Baumwollanbau

TOP 10 Insektizide	PAN HHP Liste	Klassifizierung(en)	Menge (Tonnen)	Wert (Mio. US\$)
Malathion	X	EPA poss. carc., EU EDC (1,2), highly toxic to bees	12.600	164
Aldicarb	X	WHO Ia, R26, EU EDC	3.650	112
Parathion	X	WHO Ia, EPA poss. carc, EU EDC (1,2)	3.625	60
Acephate	X	EPA poss. carc, EU EDC (1,2)	1.920	51
Methamidophos	X	WHO 1b, PIC	2.100	51
Alpha-cypermethrin	X	Highly toxic to bees	180	50
Beta-cyfluthrin	X	Highly toxic to bees	135	47
Dimethoate	X	EPA poss. carc., EU EDC (1,2), highly toxic to bees	2.000	42
Deltamethrin	X	EU EDC (1,2), highly toxic to bees	1.280	40
Chlorpyrifos	X	EU EDC (1,2), highly toxic to bees	133	40

Quellen: EJF(2007): The deadly chemicals in cotton; PAN HHP List (Stand 16.1.2009)

Folgerungen für chemischen Pflanzenschutz und den Baumwollanbau

- Von ca. 800 Wirkstoffen sind nach PAN Kriterien knapp 400 HHPs
- Zahlreich entwickelte ‚Black Lists‘ sind immer nur erster Schritt (LM, Blumen, Holz, Baumwolle)
- Systemwechsel ist notwendig!
- Wird auch vom ISTAAD gefordert.
- **Bio-Anbau ist ein solcher Systemwechsel, der mit positiven Effekten für die Bauern verbunden ist.**

Alternative Bio-Baumwolle: Eckpunkte im Anbau

- Bio ist NICHT weglassen von Pestiziden und Düngemitteln!
- Der Bio-Anbau sorgt für ein sich selbst stabilisierendes Agrarökosystem
- Fruchtfolge und gemischter Anbau
- Angepasste Sorten
- Kompost und hofeigener Mist
- 'Bio-Pestizide' und andere ökologische Pflanzenschutzmaßnahmen



Vorteile des Bio-Anbaus

- Kein Handling gefährlicher Chemikalien,
- Erfahrungsaustausch mit anderen Farmern,
- Frauen können partizipieren,
- Bio-Prämie,
- Potenzial für steigende Erträge bei niedrigeren Inputkosten,
- Steigerung der Bodenfruchtbarkeit,
- Auf Vielfalt basierendes Anbausystem
 - Steigert Ernährungssicherheit und -qualität
 - Potenzial für Verkauf weiterer Agrargüter
 - Vom Rohstofflieferant zum 'Entrepreneur'



Aspekt Ernährungssicherheit

- Weltweite Befragung von Bio-Baumwoll-Projekten ergab folgendes Bild:
 - Insgesamt 66 verschiedene Anbauprodukte (Getreide, Leguminosen, Ölpflanzen, Gemüse, Gewürze, etc.)
 - FAZIT: Bio-Anbau steigert die Verfügbarkeit gesunder, vielfältiger Lebensmittel für eine ausgewogene Ernährung die Familien.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

